

**Einfache Anfrage Simmler-St.Gallen:
«Gescheiterte Verhandlungen zum Rahmenabkommen: Folgen für den Grenzkanton
St.Gallen?»**

Der Bundesrat hat die seit sieben Jahren andauernden Verhandlungen zum Rahmenabkommen mit der EU abgebrochen. Gemäss Bundesrat ist es trotz Verhandlungsabbruch im gemeinsamen Interesse der Schweiz und der EU, «die bewährte bilaterale Zusammenarbeit zu sichern und die bestehenden Abkommen konsequent weiterzuführen». Der Bundesrat will nun einseitig Anpassungen des Schweizer Rechts an die EU-Bestimmungen vornehmen. Ausserdem will er sich beim Parlament dafür einsetzen, dass die versprochene Kohäsionsmilliarde frei gegeben wird. Vorgesehen sind 1,3 Mrd. Franken verteilt auf 10 Jahre.

Der Grenzkanton St.Gallen ist vom Entscheid des Bundesrates wesentlich betroffen und hat ein besonderes Interesse an intakten Beziehungen zwischen der Schweiz und der EU.

Ich bitte die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Ergeben sich aus dem Abbruch der Verhandlungen wirtschaftliche Konsequenzen für den Industriestandort St.Gallen und insbesondere die st.gallische Exportindustrie? Ist der Regierung bekannt, ob Betriebe Verlagerungen von Arbeitsplätzen ins benachbarte Ausland planen?
2. Welche Auswirkungen hat das Scheitern des Rahmenabkommens für die Universität St.Gallen und die Fachhochschulen? In welchem Umfang wird die Teilnahme an europäischen Forschungsprojekten beeinträchtigt?
3. In welcher Weise ist die grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Kulturinstitutionen gefährdet? Sind Massnahmen nötig, um die grenzüberschreitende kulturelle Zusammenarbeit zu sichern?
4. Welche Folgen ergeben sich für die Zusammenarbeit des Kantons mit den Nachbarstaaten und den Bundesländern in Deutschland und Österreich? Sieht die Regierung insbesondere Möglichkeiten, die Zusammenarbeit im Metropolitanraum Bodensee zu stärken?
5. Wird sich die Regierung beim Bund aktiv dafür einsetzen, dass die geschuldete Kohäsionsmilliarde freigegeben wird, um die Beziehungen zur EU nicht zusätzlich zu belasten?»

1. Juni 2021

Simmler-St.Gallen